

DS-Nr. 044/2017

Von: FWG Geschäftsstelle [mailto:info@fwg-neustadt.de]
Gesendet: Dienstag, 14. Februar 2017 14:54
An: Löffler, Hans Georg <HansGeorg.Loeffler@STADT-NW.DE>
Cc: Günther, Andreas <andreas.guenther@neustadt.eu>; Pascal Bender <Pascal.Bender@mp-nw.de>; Dr. Matthias Frey <mmfrey@t-online.de>; Kurt Werner <kurtwerner@web.de>; Clemens Stahler <clemens.stahler@t-online.de>
Betreff: Keller der ehem. Fa. Hoch/Talstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Löffler,

sicher haben Sie die öffentliche Diskussion um die Kelleranlagen der ehemaligen Firma Hoch (Talstraße) im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Lidl verfolgt. Mich und meine Fraktion erreichen hierzu viele Anfragen, die ein großes öffentliches Interesse am Thema dokumentieren.

Ohne Zweifel an der fachlichen Kompetenz des Denkmalschutzes bzgl. der Beurteilung des Zustands der Keller zu hegen, sehen wir uns vermehrt Zweifeln an der Entscheidung ausgesetzt, die wir mangels eigener Anschauung nicht glaubwürdig widerlegen können. So setzen sich mittlerweile auch Bürger mit Ortskenntnis (ehemalige Mitarbeiter von Hoch) für eine Unterschutzstellung der Keller ein. Einige Bürger haben sich an den SWR gewandt.

Ich finde es wichtig, die aktive Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung in der Sache zu intensivieren, um die Akzeptanz der Entscheidung bei der Bevölkerung zu erhöhen. Das ist m.E. auch mit Blick auf zukünftige Entscheidungen des Denkmalschutzes wichtig.

Ich rege daher an:

1. einen Ortstermin des Bauausschusses zur Besichtigung der Keller unter fachlicher Begleitung durch die zuständigen Mitarbeiter.
2. eine öffentliche Informationsveranstaltung der Stadt im Rathaus, in der der Sachverhalt erläutert wird, Fotos der Keller gezeigt werden und die fachliche Entscheidung des Denkmalschutzes begründet wird. Die Bürger sollten hier auch Fragen stellen können.

Ich gehe davon aus, dass Sie die Anregung auch ohne Diskussion im Stadtrat aufgreifen möchten. Ansonsten verstehen Sie dies bitte als Antrag für die kommende Ratssitzung am 21.2., über den dann auch abgestimmt werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Weigel
Vorsitzender der FWG-Stadtratsfraktion